

Lieber Bürgerinnen und Bürger von Warin und den Ortsteilen,

über das Krankenhausprojekt in Warin ist viel geschrieben worden. Auch der Konflikt, der sich mit einigen Stadtvertreten entzündet hat, ist Ihnen sicher nicht verborgen geblieben. Ich hoffe sehr, dass dieser Konflikt zeitnah und einvernehmlich beigelegt werden kann. Den Stadtvertretern möchte ich sagen: Ich bedaure diese Entwicklung und bin jederzeit bereit, mit Ihnen zusammen konstruktive Lösungen zur Rettung des Projektes zu erarbeiten.



Heute möchte ich das Wort an Sie, die Einwohner von Warin richten.

Mein Name ist Thomas Weyer, Ich bin seit *27 Jahren verheiratet und habe 2 Kinder*. Als diplomierter Bauingenieur führe ich in der Nähe von Marburg seit 31 Jahren ein gut gehendes Bauunternehmen und Ingenieurbüro. Und eben das bin ich: Bauunternehmer!

In Bezug auf das Projekt zur Sanierung Ihres Wariner Krankenhausgeländes wird von mir stets als „Investor“ gesprochen, was mir persönlich nicht so gut gefällt. Denn ich bin Bauunternehmer und kein Finanzhai.

Es gibt Bauunternehmer, die von der Stange produzieren. Die Partner, mit denen ich zusammenarbeite, behaupten jedoch, ich wäre ein Visionär. Soll heißen, dort wo andere eine Ruine sehen, würde ich ein Schloss erkennen.

Dies ging mir auch so, als ich Ihr Wariner Krankenhaus sah, oder vielmehr das, was 23 Jahre des Verfalls davon übrigließen. Dennoch ist mein Ziel, dieses Objekt, mit dem zahlreiche Warinerinnen und Wariner emotional sehr eng verbunden sind, wieder aus dem Dornröschenschlaf zu erwecken. Ganz in Ihrer Nähe durfte ich dies bereits unter Beweis stellen. Als Mecklenburger ist vielen von Ihnen sicher die Villa Scandinavia in Kühlungsborn West ein Begriff, genauso wie der Kammerhof in Bad Doberan. Beide Objekte standen kurz vor dem Verfall und ich durfte sie zu „kleinen Perlen“ verwandeln. Genau dies ist auch mein Plan für Ihr Krankenhaus – eine Perle für Warin zu erschaffen.

Der Zahn der Zeit nagt jedoch schwer an den Gebäudeteilen. Wenn eine Sanierung nicht zeitnah begonnen wird, sind vermutlich auch die historischen Gewölbe unrettbar verloren.

Mir ist sehr bewusst, dass Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern von Warin und den Ortsteilen, gerade in Bezug auf das Krankenhausgelände in der Vergangenheit viele Versprechungen gemacht wurden. Allesamt sind wie eine Seifenblase zerplatzt. Ihre möglichen Zweifel und Skepsis mir gegenüber sind daher nachvollziehbar und verständlich. Bedenken Sie aber bitte auch: Würden wir um dieses Projekt so sehr kämpfen, wenn wir es nicht ehrlich meinen?

Ich, Thomas Weyer und mein Team bitten Sie daher um Ihr Vertrauen in die Planung und Durchführung zur Erhaltung, der Sanierung und Wiederauferstehung einer Perle für Warin.

Lassen Sie uns gemeinsam in Ihrem Krankenhaus keine Ruine mehr sehen, sondern ein Schloss – Ihr Schloss!

Mit freundlichem Gruß

Dipl.-Ing. Thomas Weyer